LINTHEBENE
MELIORATION

JAHRESBERICHT **2022**

Inhaltsübersicht

Berichte der Kommissionen und der Leitung ▪ Aufsichtsrat ▪ Verwaltungskommission ▪ Rekurskommission ▪ Leitung	3
Betriebs- und Verwaltungsrechnung	8
Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen	9
Erweiterter Unterhalt und Ausbau der Werkanlagen	16
Schlusswort	20
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Anhang der Jahresrechnung	24
Bericht der Revisionsstelle	26
Organisation der Linthebene-Melioration	27

Titelbild:
Die Linthebene aus erhöhter Perspektive. Markant sind die beidseits des Linthkanals liegenden Siedlungsgebiete, die immer weiter in den Meliorationsperimeter hineinwachsen.

BERICHTE DER KOMMISSIONEN UND DER LEITUNG

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat konnte nach einem längeren Unterbruch seine beiden Sitzungen im Berichtsjahr wieder im Plenum durchführen.

An der Frühjahrssitzung wurden Jahresrechnung und Jahresbericht 2021 genehmigt. Zudem beschloss der Rat, dass die Rechnungslegung des Werks künftig nach den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts erfolgen soll. Dieser Standard ist anerkannt und entspricht den Gegebenheiten der Linthebene-Melioration besser als das bisherige System mit Anlehnung an die Bestimmungen der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden des Kantons St. Gallen. Mit diesem Beschluss wird die Jahresrechnung 2022 erstmals nach neuem Modell geprüft und dargestellt. Eine erstmalige Überarbeitung des Kontenplanes wird für das Geschäftsjahr 2023 in Aussicht gestellt. Damit kann der bisherige Plan abgelöst werden, der seit der Umstellung der EDV im Jahr 2000 Bestand hatte und immer wieder marginal an die neuen Bedürfnisse angepasst wurde.

An der Herbstsitzung konnte der Aufsichtsrat umfassend über eine ganze Reihe von aktuellen Projekten innerhalb und ausserhalb des Werkes orientiert werden. Zudem wurde das Budget für das Jahr 2023 genehmigt. Dank der gesunden finanziellen Lage konnte der Beitragssatz auf 85 Prozent belassen werden. Auf Antrag der Verwaltungskommission beschloss der Aufsichtsrat, im Voranschlag 2023 die Schaffung einer neuen Stelle im Fachbereich des Wasserbaus zu berücksichtigen. Die Aufgaben im Wasserbau, namentlich auch beim ordentlichen Unterhalt und der Instandhaltung der offenen Kanäle, nehmen ständig zu und erfordern sowohl im administrativen als auch im technischen Bereich immer mehr Ressourcen, die vom angestammten Personal nicht mehr ohne Abstriche geleistet werden können. Auch im Hinblick auf die zeitnahe Umsetzung des Gewässerkonzepts ist es richtig, sich im Wasserbau zu verstärken, wozu der Aufsichtsrat die Weichen gestellt hat.

Laichsee, Benken.
Das Naturschutzgebiet ist eines der grössten im Eigentum der Linthebene-Melioration.

Flösskanal, Kaltbrunn.
Baumreihen säumen viele der Kanäle und bilden wichtige Vernetzungselemente.

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission tagte im Berichtsjahr drei Mal. Neben den statutarischen Geschäften wurden diverse Beschlüsse in Bezug auf den Unterhalt und die Erneuerung von Werkanlagen gefällt.

Die Linthebene-Melioration ist Eigentümerin von mehreren Pumpwerken, über die das anfallende Wasser lokal um bis zu 2,5 Meter gehoben wird, um dann Richtung Zürichsee zu entwässern. Zur lokalen Speicherung von Wasser, zur Ablagerung von Feststoffen und zur Entnahme von Schwemmgut sind den grossen Pumpwerken Wasserbecken vorgelagert. Die Becken wurden ursprünglich mit Stampfbeton verkleidet, um den Unterhalt zu erleichtern. Stampfbeton von geringer Mächtigkeit ist dem säurehaltigen Wasser aus den Drainagen schutzlos ausgesetzt. Zudem hat die Zuleitung von tausalzhaltigem Wasser der Autobahnen seit den 1970er-Jahren zu grossen Schäden an den Bauwerken geführt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb bei den Pumpwerken die Beckensanierungen sukzessive an die Hand genommen und ausgeführt. Das Becken II des Pumpwerks Grynau ist mit seiner Länge von rund 100 Metern das flächenmässig grösste. Auch bei diesem Becken sind die Schäden nach rund 70 Jahren beträchtlich; an mehreren Stellen sind die schützenden Verkleidungen gebrochen oder gar inexistent. Die Verwaltungskommission hat beschlossen, das Becken einer Gesamtsanierung zu unterziehen. Sie hat die Geschäftsleitung beauftragt, das entsprechende Ausbauprojekt in Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen zu erarbeiten und gemäss der Interkantonalen Vereinbarung auszuführen. Da das Projekt durch den Bund und den Kanton St. Gallen bewilligt worden ist und entsprechende Beitragszusicherungen erfolgt sind, kann mit einer Realisierung im ersten Halbjahr 2023 gerechnet werden.

Die Linthebene-Melioration pflegt und unterhält umfangreiche Bestände von Einzelbäumen, Baumreihen und gemischten Hecken. Diese Elemente sind auch für die Landwirtschaft von Bedeutung und von Interesse, kann mit ihnen doch ein Teil des ökologischen Leistungsausweises erbracht werden. In den vergangenen Jahren hat sich ein gewisser Wildwuchs breit gemacht, weil nicht in allen Teilen klar geregelt war, welche Arbeiten von welchem Akteur erledigt werden dürfen oder müssen. Die Verwaltungskommission hat auf Antrag der Geschäftsleitung ein Merkblatt in Kraft gesetzt, welches die notwendigen Regelungen klar aufzeigt. So sollen beispielsweise durchgehende Hecken ohne vertragliche Regelungen künftig ausschliesslich durch die Werkgruppe der Linthebene-Melioration unterhalten werden. Einzelbäume wiederum können von den Landwirten als ökologische Elemente gemeldet werden, wenn der Unternutzen sorgfältig ausgeführt wird.

Die Interkantonale Vereinbarung sieht vor, dass die Grundlagen für die Bemessung der jährlichen Perimeter-Beiträge der Gemeinden und der Grundeigentümer alle zehn Jahre den geänderten Verhältnissen und der Teuerung anzupassen sind. Nachdem seit der Inkraftsetzung des überarbeiteten Konkordats mehr als zehn Jahre verflossen sind, hat die Verwaltungskommission die Leitung beauftragt, die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen. Beim Gemeindebeitrag ist dies die Anpassung an die neuesten Einwohnerzahlen; beim Grundeigentümer-Beitrag ausserhalb der Bauzonen ist dies die Bauteuerung. Innerhalb der Bauzonen wird die Teuerung durch die regelmässigen Neuschätzungen durch die Grundbuchämter und das Schätzungsamt Schwyz laufend nachgeführt, weshalb hier kein Handlungsbedarf besteht.
Herbert Küng, Vizepräsident der Verwaltungskommission, hat per Ende 2022 seine Demission aus der Kommission bekannt gegeben. Infolge des Rücktritts als Gemeindepräsident von Schänis wünschte er, auch sein Amt bei der Linthebene-Melioration in jüngere Hände geben zu können. Herbert Küng hatte seit 2011 als Vertreter der St. Galler Gemeinden Einsitz in der Verwaltungskommission und hat das Werk in dieser Zeit wesentlich mitgeprägt. Interimistisch bekleidete Herbert Küng über eine längere Zeit das vakante Präsidium und hat in dieser Zeit auch den Neubau des Werkhofes aktiv mitgestaltet. Die Linthebene-Melioration dankt Herbert Küng für das grosse und langjährige Engagement bestens und wünscht ihm im neuen Lebensabschnitt nur das Allerbeste.

Rekurskommission
Die Rekurskommission tagte im Berichtsjahr 2022 nicht, weil keine Rekurse zu behandeln waren.

Leitung
Nach mehr als 22 Jahren Betriebstreue bei der Linthebene-Melioration ging Gerda Ricklin Mitte Jahr in den vorzeitigen und wohlverdienten Ruhestand. Sie hat in dieser langen Zeit das Sekretariat mit grosser Fachkenntnis von Grund auf aufgebaut und weiterentwickelt. Als Schaltstelle ist Gerda Ricklin zur wichtigsten Ansprechperson für Mitarbeiter, Gemeinden und Perimeter-Pflichtige geworden. Sie hat mit ihrem Geschick manchen Konflikt klären können und damit die Geschäftsleitung wirksam unterstützt und entlastet. Mit ihrer gewinnenden und herzlichen Art ist Gerda Ricklin zur guten Seele des Unternehmens geworden. Die Leitung dankt Gerda herzlich für den unermüdlichen Einsatz und wünscht ihr für die

Gruppenbild mit Dame.
Die technisch-administrative Leitung in der neuen Zusammensetzung.

Fridgrabenkanal, Benken.
Die Robinien gelten als Neophyten und sind im Bereich von Gewässern zu bekämpfen.

kommenden Jahre alles Gute und möglichst viel Bergwetter für ausgedehnte Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung.
Mit der Wahl von Charlotte Hofstetter konnte das Sekretariat neu und wiederum kompetent besetzt werden. Nach einer intensiven Einarbeitung durch Gerda Ricklin führt Charlotte Hofstetter das Sekretariat seit mehr als einem halben Jahr selbständig und hat sich gut in die Abläufe des Werks eingelebt. Der frische Wind, der im Betrieb weht, trägt weiterhin viel zum sehr guten Klima bei.
Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Kantons St. Gallen hat das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) den Auftrag für ein Pilotprojekt ausgelöst, mit dem die Auswirkungen von angepassten Mäharbeiten an Kanalböschungen untersucht werden sollten. Die Linthebene-Melioration hat mit drei Abschnitten in den Gemeinden Uznach, Kaltbrunn und Benken an diesem dreijährigen Versuch teilgenommen. Interessant für das Werk waren namentlich die Fragen, ob ein verändertes Mähregime zu markant höheren Unterhaltskosten führen würde und welcher ökologische Nutzen daraus abgeleitet werden könnte. Der dreijährige Feldversuch ist im Herbst 2022 abgeschlossen worden, und die Akteure sind gespannt auf die Resultate, die demnächst kommuniziert werden sollen. Positiv zu erwähnen ist vorab, dass die Linthebene-Melioration mit dem Einsatz von Balkenmäher und Sense sowie mit der ein- bis zweimaligen Mahd von Kanalböschungen auf dem richtigen Weg ist, um die ökologischen Anliegen bestmöglich zu berücksichtigen.
Das Verkehrskonzept konnte nach pandemiebedingtem Unterbruch weiterbearbeitet werden. Der Fokus der Bearbeitung stand dabei auf Cluster 5, der den Raum südlich der Autobahn A3 in fünf Gemeinden umfasst. Nachdem sich auch hier die Reklamationen von betroffenen Personen gehäuft hatten, dass auf dem Meliorationsstrassennetz immer mehr meliorationsfremder Verkehr abgewickelt würde, wurde zusammen mit den Gemeinden nach einer gemeinsamen Lösung gesucht. Ziel ist in diesem Gebiet, dass der Durchgangsverkehr auch zugunsten der schwächeren Verkehrsteilnehmer möglichst klein gehalten wird.
In den drei bereits bearbeiteten Clustern rechtsseitig des Linthkanals sind die Massnahmen seitens der kantonalen Behörde rechtskräftig verfügt, womit die Umsetzungsphase in Angriff genommen werden kann. Im umstrittenen Cluster 1 im Raum Schänis – Benken – Kaltbrunn ist ein Änderungsantrag gescheitert, womit die rechtskräftigen Einschränkungen bestehen bleiben. Allerdings sind zwischen den Gemeinden Benken und Schänis noch Gespräche im Gange, um die Anliegen der Bewohner des Gebietes Unterhalden noch im Detail zu prüfen.
Das Thema der Neophyten führte im Berichtsjahr 2022 zu weiter steigendem Aufwand, sowohl bei der Leitung als auch bei der Werkgruppe. Die Goldrute blieb auf den neuralgischen

Flächen auch dieses Jahr stabil oder war leicht rückläufig. Das einjährige Berufskraut hingegen war weiter auf dem Vormarsch und musste während mehrerer Aktionen in mühsamer Handarbeit ausgerissen werden. Die Aufwendungen für die Bekämpfung der gebietsfremden Pflanzen werden von den beiden Vertragskantonen finanziell mitgetragen.
Im Rahmen des regionalen Entwässerungsplans REP Obere March wurde für die linksseitige Linthebene ein Modell zur Simulation von Niederschlag und Abfluss entwickelt. Um das Modell möglichst realitätsnah einstellen und prüfen zu können, müssen gemessene Abflusswerte an den Modellrändern eingetragen werden. Da bislang keine einheitlichen Daten verfügbar sind und von anderer Seite auch nicht erfasst werden, hat sich die Linthebene-Melioration bereit erklärt, ein entsprechendes hydrologisches Messnetz aufzubauen und zu betreiben. Die Messdaten sollen langfristig erhoben werden, damit sie künftig auch als Grundlage für die Gefahrenkartierung und für den Wasserbau Verwendung finden. Auch sollen die Daten als Entscheidungsgrundlage für den Gewässerunterhalt und für Hochwassereinsätze dienen. In einem ersten Schritt wird der Wasserstand an fünf Stellen des Kanalnetzes gemessen, die entsprechenden Messgeräte wurden im Berichtsjahr installiert und in Betrieb genommen. Die spätere Erweiterung des Netzes um zusätzliche Messstellen oder weitere Sensoren (z. B. Wassertemperatur) ist jederzeit möglich.
Neben der technischen Leitung ist auch die Administration im engeren Sinn mit immer umfangreicheren Arbeiten verbunden. Verfahren und Orientierungen im Rahmen des ordentlichen Unterhalts werden aufwendiger und beanspruchen unverändert ein hohes Mass an Zeit. Auch die Interventionen im Rahmen des Schutzes der eigenen Werkanlagen werden immer zahlreicher und erfordern entsprechende Ressourcen. Und schliesslich war die Leitung bei verschiedenen Bewilligungsverfahren, raumplanerischen Anliegen sowie übergeordneten Projekten involviert und nahm die Gelegenheit wahr, sich zum Schutz der eigenen Werkanalagen vernehmen zu lassen.
Eine grössere Anpassung am Perimeterprogramm wurde durch den Wechsel zu den neuen Einzahlungsscheinen mit QR-Code erforderlich. Die komplexe Umstellung war mit einigen Zusatzschlaufen verbunden, zumal die Vorgaben nicht von Beginn konsistent waren und so zu vermehrtem Aufwand führten. In der Zwischenzeit sind sämtliche diesbezüglichen Kinderkrankheiten behoben.
Die ordnungsgemässe Nachführung (Handänderungen, Neuschatzungen, Grenzänderungen, Errichtung von Baurechten, Stockwerkeigentum u. dgl.) bei den mittlerweile über 6'500 Liegenschaften im Perimeter führte auch im Jahr 2022 wiederum zu einer vollen Auslastung des Sekretariats.

Tuggenerkanal, Tuggen.
Von den Wasserabflüssen an diesem wichtigen Vorfluter gibt es kaum Daten. Messstellen sollen Abhilfe schaffen.

BETRIEBS- UND VERWALTUNGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung
Bei Aufwendungen von total 3'405'207.88 Franken und Erträgen von total 3'746'907.35 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 341'699.47 Franken. Das im Vergleich zum Voranschlag bessere Ergebnis basiert sowohl auf höheren Erträgen als auch auf verminderten Aufwänden.

Bilanz
Aktiven und Passiven haben sich im Berichtsjahr 2022 auf 8'855'073.38 Franken verringert. Das Eigenkapital beträgt 6'873'089.71 Franken und liegt somit rund 2,2 Prozent über dem Vorjahr.

Bericht der Kontrollstelle
Die Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen hat die ihr gemäss Gesetz obliegende Prüfung der Jahresrechnung anhand der vollständigen Buchhaltungsunterlagen vorgenommen. Die Prüfung ist so geplant und durchgeführt worden, dass hinreichende Sicherheit zu gewinnen war, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei werden die Risiken wesentlicher falscher Angaben beurteilt und die internen Kontrollen berücksichtigt.
Bei der Revision ist die Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag auf die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Weisungen entsprechen.
Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Anhang zur Jahresrechnung sowie der Kontrollstellenbericht sind diesem Bericht beigefügt.

ORDENTLICHER UNTERHALT DER WERKANLAGEN

Unterhaltspflicht
Die Unterhaltspflicht im rund 4'272 Hektaren grossen Beizugsgebiet umfasst folgende Werkanlagen:

- **126,7 Kilometer** Kanalsysteme
- **141,3 Kilometer** Strassen
- **72** Brücken
- **2'300 Hektaren** Drainagen
- **7** Pumpstationen
- **Windschutz- und Heckenanlagen** (flächige, linienförmige, Einzelobjekte)

Im Berichtsjahr wurden von der Werkgruppe der Linthebene-Melioration total rund 10'300 Arbeitsstunden an den Werkanlagen geleistet. Davon entfallen mehr als 8'400 Stunden auf den Unterhalt und die Instandhaltung der Kanäle (Behebung von Kleinstschäden, Entschlammung, Entfernen von Einwachsungen und Böschungswülsten, Mähen der Böschungen, Pflege von Ufergehölzen und Windschutzanlagen, Neophyten-Bekämpfung). Nicht eingerechnet in den geleisteten Arbeitsstunden sind jene Aufträge, die an verschiedene Unternehmungen vergeben worden sind. Fremdvergaben und Kosten Dritter im ordentlichen Unterhalt ergeben einen Umsatz von rund 790'000 Franken, wobei der Unterhalt der Strassen, der Pumpwerke und der Drainagen den Hauptanteil ausmacht. Im erweiterten Unterhalt der Werkanlagen wurden insgesamt rund 990'000 Franken investiert und die entsprechenden Arbeiten im Rahmen der geltenden Submissionsgrundlagen an externe Unternehmen vergeben.

Rufibach, Buttikon.
Zur Bewältigung der Geschiebemassen werden zwei Schreitbagger eingesetzt.

1 Rufibach, Schänis.
Der Sammler in der Erlen wird innert Stunden mit Geschiebe verfüllt.

2 Ramisbach, Schänis.
Die Kapazität des Kanals wird überschritten und das Totholz aus dem Gerinne ausgetragen.

Pumpstationen

Die Betriebsstundenzahl der Pumpwerke widerspiegelt die Witterung des entsprechenden Zeitraums. Nachdem im sehr trockenen Jahr 2018 wenig mehr als 7'000 Stunden zu verzeichnen gewesen waren, waren die 21 Aggregate im Berichtsjahr während rund 8'800 Stunden in Betrieb, was immer noch klar unterhalb des langjährigen Mittels liegt und somit von einem trockenen Sommerhalbjahr gesprochen werden kann. Während der oben erwähnten Betriebsstunden förderten die Pumpen insgesamt rund 14,5 Millionen Kubikmeter Wasser (Vorjahr 23,8 Millionen Kubikmeter) aus der Ebene.

Im Herbst wurde mittels Regierungsratsbeschlusses des Kantons Zürich vom rechtsgültigen Wehrreglement für den Zürichsee erstmals abgewichen. Aufgrund der befürchteten Strommangellage wurde der Zürichsee entgegen der üblichen Absenkung aufgestaut, um im Notfall über eine grössere Wasserreserve zur Stromproduktion zu verfügen. Dieser Höherstau des Zürichsees bewirkte, dass die Pumpwerke der Linthebene-Melioration nicht wie geplant in den Winterbetrieb geschaltet werden konnten und dadurch höhere Betriebsstunden verursacht wurden. Der Vergleich mit den Vorjahren ist somit vor allem für die Monate Oktober bis Dezember mit gewissen Fehlern behaftet.

Im Pumpwerk Uznach wurde bei Pumpe 2 aufgrund des veränderten Geräuschpegels festgestellt, dass eine Revision am Getriebe anstehen würde. Bei der Zerlegung wurde an einem Zahnrad eine starke Abnützung diagnostiziert, was zu einem Ersatz des Zahnrades führte. Die mangelhafte Schmierung führte wohl zu dieser Abnützung, weshalb die Ölpumpe für die Schmierung ebenfalls ersetzt wurde. Es wird zudem geprüft, ob der Einbau einer Überwachung für die Schmierung sinnvoll ist, um ähnliche Abnützungen in Zukunft zu vermindern oder zu verhindern.

Die übrigen installierten Pumpen versehen ihren Dienst trotz ihres hohen Alters nach wie vor zuverlässig und ohne nennenswerte Pannen oder Havarien. Das hängt neben der ursprünglich hohen Qualität der mechanischen und elektromechanischen Bestandteile auch mit dem laufenden Unterhalt der Pumpen zusammen, wobei gewisse Arbeiten im wöchentlichen Turnus erledigt werden. Da die Werksrevisionen der insgesamt elf Grosspumpen schon etliche Jahre zurückliegen, wird man die Planung für die Instandstellung der grossen Maschinen in den nächsten Jahren in Angriff nehmen müssen.

Da die Linthebene-Melioration Bezügerin von Hochspannung ist, sind die Anlagenteile alle fünf Jahre durch das eidgenössische Starkstrominspektorat zu prüfen und die Dokumentationen der Instandhaltungsarbeiten auf der Netzebene 5 (16'000 Volt) vorzulegen. Die Inspektion erfolgte im Spätherbst 2022; der entsprechende Kontrollstellenbericht macht dem Werk ein gutes Zeugnis bezüglich Sicherheit und Instandhaltung. Die Anlagen können somit für weitere Jahre ohne Vorbehalt weiterbetrieben werden.

Kanalsysteme

Auch im Berichtsjahr führten wiederum zwei Starkregenereignisse zu einer starken Beanspruchung der Werkanlagen. Eine Gewitterfront mit sehr starken Niederschlägen am 5. und 6. Juni führte zu Hochwasser und dieses im Rufibach in Buttikon innert weniger Stunden zu

einem Geschiebeeintrag von gegen 3'000 Kubikmetern Kiesmaterial. Das Material stammt wahrscheinlich aus einem Murgang im Einzugsgebiet, der sich im Vorjahr ereignet haben muss. Während und nach dem Grossereignis standen im Geschiebesammler gleichzeitig zwei Schreitbagger im Einsatz, um eine Verklausung einer Brücke und weitere Schäden zu verhindern.

Am 19. August war die Region Schänis / Benken / Kaltbrunn von sehr starken Niederschlägen betroffen, die in den Wildbächen Geschiebe und vor allem auch grosse Mengen an Totholz mobilisieren konnten. Der grosse Geschiebesammler am Rufibach Schänis wurde mit mehreren tausend Kubikmetern Material verfüllt, womit die Speicherreserven erreicht und leicht überschritten wurden. Die Entnahme von grösseren Mengen an Material ist für die Folgejahre geplant. In der Gemeinde Schänis wurden bei einigen Kanälen des Werks die vorhandenen Abflusskapazitäten überschritten, weshalb an den neuralgischen Punkten grossflächige Überflutungen bewältigt werden mussten. Einige der Kanäle zeigten nach dem Abklingen des Hochwassers anhand der stummen Zeugen, dass sie während des Ereignisses am Limit waren und Überflutungen und Übersarungen nur dank unermüdlichen Instandhaltungsbemühungen verhindert werden konnten. Zur Sicherstellung der Hochwassersicherheit sind die Reprofilierungen an sämtlichen Kanälen der Linthebene-Melioration in unverminderter Kadenz auch in Zukunft weiterzuführen.

Der ordentliche Unterhalt der Kanalsysteme erfolgte plangemäss und gemäss der bewährten Vorgehensweise. Im Spätsommer und Herbst wurden wiederum mehrere Kilometer der Böschungen gemäht und das Schilf- und Streuematerial zur Kompostierung abtransportiert.

Dürrbach, Schübelbach.
Reparaturarbeiten erfolgen auch immer wieder von Hand.

1 Mäharbeiten im F-Kanal, Uznach.
Damit die Abflusskapazität erhalten bleibt, muss der Kanal entkrautet werden.

2 F-Kanal, Uznach.
Das Mähgut des Kanals wird in der Grynau entnommen und zur Kompostierung weggeführt.

Dies ist überall dort der Fall, wo die Kanalböschungen durch die Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden, weil sie nicht mehr an die landwirtschaftliche Nutzfläche angerechnet werden können.
Kleinere Kanäle werden von Hand von den Einwachsungen und dem Schlamm befreit. Die manuelle Arbeit stellt in vielen Fällen die einzige Methode dar, damit die Kanäle nicht innert kürzester Zeit einwachsen und ihre Funktion als Vorfluter oder zur Aufnahme von Drainagewasser einbüssen.
Bei grösseren Kanälen mit permanent hohem Wasserstand ist es auch aus Effizienzgründen angezeigt, den ordentlichen Unterhalt – namentlich das Entfernen von Böschungswulsten und das Entschlammen der Sohle – maschinell auszuführen. Von dieser Massnahme waren im Betriebsjahr verteilt über den gesamten Perimeter mehrere Kanalabschnitte betroffen. Um den Eingriff möglichst naturverträglich zu gestalten, werden die Unterhaltsarbeiten in Absprache mit den kantonalen Stellen seit Jahren in Etappen unterteilt. Vorgängig maschineller Eingriffe erfolgt zudem in Absprache mit den Fischereiaufsehern das Abfischen der Kanalabschnitte. Grössere Eingriffe erfolgten am Tuggenerkanal innerhalb des Siedlungsgebietes, am Schwärzibach und Wildbach sowie am Nässibachsammler, der wiederum mit Geröll gut verfüllt war.

Drainagen

Beim ordentlichen Unterhalt der Drainage- und Sammelleitungen konnten die vorgesehenen Arbeiten wiederum nicht vollständig ausgeführt werden, unüblicherweise wegen zu trockener Witterung. Die grosse Trockenheit führte auch in der Linthebene dazu, dass der Wasserstand in einigen Kanälen derart tief war, dass an eine Entnahme von Spülwasser nicht zu denken war. Da die Nutzung von Wasser ab dem Hydrantennetz für Spülaktionen nicht opportun war, mussten die Unterhaltsarbeiten vorübergehend eingestellt werden.
Der ständige Unterhalt an den Drainageleitungen zeigt, dass ein grosser Teil der Drainagesysteme vor allem im Bereich von Flächen mit schonender Grünlandnutzung und ausserhalb von torfhaltigen Böden als weitgehend intakt und somit funktionsfähig beurteilt werden kann. Es lohnt sich also unter allen Umständen, den sehr grossen Investitionen im Boden (Wiederbeschaffungswert der Drainagen im gesamten Perimeter: rund 130 Millionen Franken) Aufmerksamkeit zu schenken und für den Erhalt auch in Zukunft mit unvermindertem finanziellem Einsatz besorgt zu sein.
Sorge bereitet dem Werk seit längerer Zeit der Umgang mit Kontrollschächten im offenen Kulturland. Kontrollschächte sind für jedes Leitungsnetz von grosser Bedeutung, kann man doch mit kleinstem Aufwand den Zustand der Leitungen an genau diesem Punkt in Erfahrung bringen. Kontrollschächte verlieren ihren wertvollen Beitrag, wenn die obersten Teile entfernt, tiefer gesetzt und schliesslich mit Erdreich überdeckt werden. Bei unsichtbaren Kontrollschächten werden sämtliche nachgelagerten Unterhaltsarbeiten aufwendiger und somit teurer. Es muss das Ziel sei, die Bewirtschafter davon zu überzeugen, dass ein sichtbarer Schacht wertvoller ist als eine ungehinderte Bewirtschaftung mit ständig grösser werdenden Maschinen. In Zukunft wird man sämtliche Verursacher von Manipulationen an Kon-

Dürrbodenstrasse, Schübelbach.
Zum ordentlichen Unterhalt gehört auch die Instandstellung der seitlichen Bankette, die den Belag stützen.

trollschächten des Drainagenetzes – sogenanntes pflichtwidriges Verhalten – finanziell an den Mehraufwendungen beteiligen, damit das bestehende Entwässerungsnetz noch viele Jahrzehnte dienen kann. Die gesetzliche Grundlage bei pflichtwidrigem Verhalten ist mit der Interkantonalen Vereinbarung gegeben; nun müssen die Ausführungsbestimmungen noch mittels Reglementergänzung heruntergebrochen werden.

Strassen

Der Kiesstrassenunterhalt folgte dem langjährig bewährten Ablauf. Im Frühjahr sanierte die Werkgruppe die im Winter entstandenen Schlaglöcher. Wo das bombierte Profil unter der Witterung und den Lasten stark gelitten hatte, wurde die Verschleissschicht durch den Einsatz von Pneuhobel oder Pflug wieder in die gewünschte Form gebracht. Teilweise musste dafür vorgängig die seitliche Grasnarbe abgerandet werden. Um die Landwirtschaft möglichst wenig einzuschränken, werden während der Vegetationszeit jeweils keine Unterhaltsarbeiten an den Kiesstrassen durchgeführt. Der erweiterte Unterhalt startete somit plangemäss erst

Bibitonstrasse, Kaltbrunn.
Aufbringen einer neuen, tonwassergebundenen Verschleissschicht.

Kanal D3, Benken.
Sichere Holzerarbeiten erfordern entsprechende Ausrüstung und schweres Arbeitsgerät.

im Spätherbst. In Schänis wurde die Escherheimstrasse mit einer neuen Verschleissschicht versehen. In Kaltbrunn wurden die Feldstrasse, die Bachwiesstrasse sowie Abschnitte von Bibiton- und Bibertenstrasse neu gekiest.
Der ordentliche Unterhalt der Belagstrassen beschränkte sich im Jahr 2022 auf das Ausgiessen von Rissen in der Rosenbergstrasse Benken sowie auf einen ausgedehnten Belagsflick in der Ost-West-Strasse, wo sich der Strassenrand entlang des Eichwieskanals schon seit Jahren stetig absenkt.

Brücken
Zu den regelmässigen Unterhaltsarbeiten an Brücken zählen insbesondere das Entfernen von Gehölzen im Bereich der Widerlager, die Reinigung der Fugen und das Freilegen von Wasserabflüssen. Nebst der gewöhnlichen Beanspruchung durch den Verkehr wurden auch wieder mehrere Brückengeländer durch Motorfahrzeuge beschädigt. Meist handelte es sich um geringfügige Deformationen, die durch die Werkgruppe wieder behoben werden konnten. In einem Fall war der Ersatz von Geländerpfosten und Holmen unumgänglich.

Kanal D3, Benken.
Ersatzpflanzung nach der Entfernung von Robinien. Bis zum Anwurzeln erfordern die Jungpflanzen viel Pflege.

Rufener Zopf, Schänis.
Erfreuliches Ergebnis einer vor rund 20 Jahren gepflanzten Hecke; sie steht heute unter Naturschutz.

Windschutzanlagen und Gehölze

Ende der 1950er-Jahre wurden im Gebiet Doggen mehrere Robinienreihen entlang von Kanälen gepflanzt. Der raschwüchsige Baum, der auch als Falsche Akazie bekannt ist, gilt heute als invasiver Neophyt und soll entlang von Gewässern möglichst reduziert werden. In früheren Jahren hat sich jedoch gezeigt, dass Robinien nach dem Fällen stark mit Stock- und Wurzelausschlag reagieren. Im Frühjahr 2020 wurden deshalb einige Bäume am Kanal D3 versuchsweise geringelt. Bereits zwei Jahre später waren die Bäume abgestorben und konnten gefällt werden, ohne dass sich Stockausschlag oder Wurzelbrut ausgebildet hatten. Aufgrund des erfolgreichen Versuchs wird diese Methode fortgesetzt und neu auch am Friedgrabenkanal angewendet.

Weitere grössere Fällaktionen wurden an der Speerstrasse sowie am Wildbachkanal in Auftrag gegeben. Es handelte sich dabei um kranke Eschen sowie um Bäume, die vom heftigen Hagelsturm des Vorjahres so stark geschwächt worden waren, dass sie zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer durch den beauftragten Forstbetrieb gefällt werden mussten.

Die Werkgruppe hat im Berichtsjahr zahlreiche gebrochene Äste aus Kronen entfernt und mehrere Hecken gepflegt. In der Regel werden dabei schwachwüchsige Sträucher geschont oder höchstens ausgelichtet, während ausschlagfreudige Gehölze auf den Stock gesetzt werden. Auf diese Art gelingt es, seltenere Arten zu fördern und gleichzeitig die Heckenbreite entlang von Strassen oder Parzellengrenzen konstant zu halten.

Die entnommenen Bäume wurden wo immer möglich innerhalb der gleichen Anlage durch neu gepflanzte Gehölze ersetzt. Um eine Verbesserung für die Ökologie und für die Gewässerbeschattung zu erreichen, soll die Robinienallee entlang des Kanals D3 langfristig in eine vielfältige Hecke umgewandelt werden. Entsprechend wurden im Frühjahr zahlreiche Straucharten in die geschaffenen Lücken eingebracht. Weitere Gehölzpflanzungen waren als Ersatz für abgestorbene Jungpflanzen erforderlich. Zunehmend müssen Gehölze auch als Auflage im Rahmen kantonaler Bewilligungen an nicht immer optimalen Orten gepflanzt werden, obwohl dies im werkeigenen Gehölzkonzept aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht so vorgesehen ist.

Insgesamt konnten 488 neue Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Im Vergleich zu den rund 50 gefällten Bäumen fällt die Gehölzbilanz somit auch im Berichtsjahr wieder deutlich positiv aus.

ERWEITERTER UNTERHALT UND AUSBAU DER WERKANLAGEN

Periodische Wiederinstandstellung PWI von Strassen

Die periodische Wiederinstandstellung PWI beinhaltet wiederkehrende Massnahmen zur Substanz- und Werterhaltung eines Bauwerks, die über den laufenden Unterhalt hinausgehen. Entsprechende Projekte von überwiegend landwirtschaftlich genutzter Infrastruktur können von Bund, Kanton und im Kanton Schwyz auch vom Bezirk finanziell unterstützt werden. Bezogen auf Strassen laufen in den Kantonen Schwyz und St. Gallen bereits seit mehreren Jahren entsprechende Projekte. Im Rahmen der Jahresetappe 2022 konnten Strassenabschnitte mit einer Länge von insgesamt 6'600 Metern instand gestellt werden, wovon 40 Prozent auf Kiesstrassen entfallen. Sämtliche Strassenbauarbeiten konnten an spezialisierte Unternehmer aus der Region vergeben werden.

Im Kanton Schwyz wurden ausschliesslich Belagstrassen saniert. Die zusätzliche Belagsschicht der Schäflibachstrasse Reichenburg schliesst nun direkt an die Höhenlage der drei neuen Brückenplatten an, welche im Vorjahr fertiggestellt wurden. In Reichenburg wurde ausserdem die Hirschlenstrasse saniert. In Schübelbach konnten die Teuffistrasse sowie der Haslenboden durch den Hocheinbau einer Tragdeckschicht instand gestellt werden.

Im Kanton St. Gallen erhielten die Möwenstrasse in Uznach sowie mehrere Abschnitte der Steinerrietstrasse in Schänis eine neue Verschleissschicht aus geschlammtem Kies. Mit der Spitzenwiesstrasse in Benken respektive der fortführenden Grossfeldstrasse in Kaltbrunn wurde auch ein Abschnitt des Panzernetzes saniert. Die sogenannten Panzerstrassen wurden Anfang der 2000er-Jahre für militärische Zwecke in der Linthebene ausgebaut. Damals wurde der vorgesehene Deckbelag auf der Spitzenwiesstrasse bewusst zurückgestellt. Da sich die Oberfläche der Tragschicht nach rund 20 Jahren Beanspruchung in einem ausgemagerten Zustand befand und sich erste Belagsrisse abzeichneten, kann der nachträgliche Einbau der rund drei Zentimeter mächtigen Deckschicht im Jahr 2022 als Wiederinstandstellung angesehen werden.

Sanierung der Rosenbergstrasse, Benken

Die Rosenbergstrasse in Benken war ursprünglich als Kiesstrasse aufgebaut. Im Laufe der Zeit wurde die Fahrbahn mit einem bituminösen Belag versehen. Durch die immer grösser werdenden Lasten der Landwirtschaft und infolge des schwierigen Baugrundes prägten sich insbesondere im Randbereich Setzungen und Risse aus. Eine durchgehende Baumallee zwischen Buchengraben und Rosenbergstrasse hat die Bildung von strukturellen Strassenschäden zusätzlich begünstigt. Problematisch waren dabei nicht nur Wurzelhebungen, sondern in den letzten Jahren vermehrt auch Setzungen infolge Wasserentzugs im Wurzel-

1 Möwenstrasse, Uznach.
Die neue Verschleissschicht wird bombiert eingebaut, damit das Wasser optimal abläuft.

2 Spitzenwiesstrasse, Benken.
Die ehemalige Strasse des Panzer-Übungsnetzes erhält den definitiven Deckbelag.

Rosenbergstrasse, Benken.
Der neue Belag kann noch bei schönstem Herbstwetter eingebaut werden.

bereich. Entstandene Setzungen wurden in der Regel mit Belag kleinflächig geschiftet und die Risse vergossen. Im Jahr 2006 wurde der mittlere Abschnitt der Rosenbergstrasse im Kaltmischverfahren ausgebaut. Der nördliche Abschnitt vom Pumpwerk Grynau bis zur Staffelrietstrasse sowie der südliche Abschnitt im Bereich des Hofs Buchenriet präsentierten sich hingegen weiterhin mit ausgemergelter Belagsoberfläche, Rissen und lokal abgedrückten Rändern. Die Verwaltungskommission entschied sich deshalb, die beiden Abschnitte mit einer Gesamtlänge von 1'080 Meter substanziell zu verstärken.
Insbesondere im Abschnitt entlang des Buchengrabens liegen inhomogene Baugrundverhältnisse mit teils geringer Tragfähigkeit vor. Um schlechte Stellen zu überbrücken und eine möglichst gute Lastverteilung zu erreichen, wurde die Fundationsschicht stabilisiert. Dabei wird der bestehende Strassenkörper aufgerissen, mit Zement und Wasser vermischt und an Ort wieder eingebaut und verdichtet. Über der stabilisierten Schicht wurde wiederum ein Tragdeckbelag eingebaut. Um den landwirtschaftlichen Verkehr möglichst wenig zu behindern, erfolgten die Strassenbauarbeiten nach Abschluss der Vegetationszeit. Im südlichen Abschnitt konnte dank guter Kofferung auf eine Stabilisierung verzichtet werden. Hier wurden lediglich schadhafte Stellen geflickt und der bestehende Deckbelag abgefräst. Der neue Belag soll im Frühling 2023 eingebaut werden, wenn die Bodentemperatur für eine gute Verdichtungswirkung wieder genügend hoch ist.

Rosenbergstrasse, Benken.
Bei den Humusierungsarbeiten herrscht schon ein erstes Mal Winterstimmung.

Brücke Tödistrasse, Tuggen.
Abbrucharbeiten an der alten Brücke, die infolge struktureller Schäden nicht mehr saniert werden kann.

Sanierung Brücke Tödistrasse über den Mühlemooskanal, Tuggen

Seit die Gemeinde Tuggen die Stockbergbrücke und die Mühlemoosbrücke über den Tuggenerkanal ersetzt hat, limitieren die beiden fortführenden Brücken über den Mühlemooskanal die Verkehrslasten zwischen dem Dorf Tuggen und der Linthebene. Untersuchungen durch die ehemalige Hochschule für Technik Rapperswil zeigten auf, dass die beiden Betonbauwerke aus den 1950er-Jahren den Anforderungen der heutigen Tragwerksnormen nicht mehr genügen. Eine dritte Brücke bei der Mühle Tuggen erfüllt zwar die statischen Anforderungen, weist jedoch bauliche Mängel auf. Die Verwaltungskommission der Linthebene-Melioration hat deshalb beschlossen, diese drei Tuggener Brücken einer baldigen Sanierung zu unterziehen.

Als Erstes wurde die Brücke Tödistrasse auf der Verbindungsachse zwischen Tuggen und dem Giessen in Angriff genommen. Die Widerlager weisen einen intakten Zustand auf und können erhalten bleiben. Um die Fundationsverhältnisse möglichst unverändert zu lassen, wurde entschieden, lediglich die auskragenden Abschnitte der Widerlager sowie die eingelegte Brückenplatte abzubrechen und durch eine durchgehende Platte zu ersetzen. Da die Brückenplatte vor Ort betoniert wurde, musste der Verkehr über die Kessizopfstrasse umgeleitet werden. Nach Abschluss der Betonarbeiten wurden normkonforme Absturzsicherungen seitlich an die neuen Schrammborde montiert. Nach rund zweimonatiger Bauzeit konnte die Tödistrasse Ende Oktober 2022 plangemäss wieder für den Verkehr freigege-

Brücke Tödistrasse, Tuggen.
Fertiggestellte neue Brückenplatte mit seitlichen Absturzsicherungen. Es fehlt nur noch die Abdichtung der Fahrbahn.

Benkner Riet, Benken.
Diese Sammelleitung aus Tonrohren konnte nicht repariert werden und wurde auf der gesamten Länge ersetzt.

ben werden. Eine weitere Brückensperrung wird ab zweitem Quartal 2023 erforderlich sein, wenn die geplante Versiegelung zum Schutz der Fahrbahnoberfläche appliziert wird. Dieser abschliessende Arbeitsschritt kann erst vorgenommen werden, nachdem der Beton genügend trocken ist. Auch die übrigen zwei Brücken des Sanierungspakets sollen im Jahr 2023 erneuert werden.

Periodische Wiederinstandstellung PWI von Entwässerungsanlagen

Aus der zweiten Etappe der Zustandserhebungen konnten diverse Leitungsabschnitte lokalisiert werden, die als Sofortmassnahmen instand gestellt werden mussten. Dabei handelte es sich um punktuelle Leitungsbrüche, um unzureichende Einlaufbauwerke oder aber um Leitungsabschnitte im Bereich von Gehölzen mit Wurzeleinwuchs. Namentlich der Wurzeleinwuchs kann Leitungen innert weniger Jahre vollständig verstopfen, womit die Funktion verlustig geht.

Zu Jahresbeginn wurde die dritte Etappe der Zustandsuntersuchung in Arbeit genommen. Aufgrund der aus den Auswertungen gewonnenen Erkenntnisse konnten die erforderlichen Sofortmassnahmen definiert und zeitnahe an diversen Leitungsabschnitten ausgeführt werden.

Aufgrund der nun drei ausgewerteten Etappen in der unteren Linthebene zeigt sich, dass sich rund 60 Prozent der Haupt- und Sammelleitungen in einem guten Zustand befinden und keine Massnahmen erfordern. Bei weiteren rund 25 Prozent der grosskalibrigen Leitungen sind mittelfristig – in den kommenden rund zehn Jahren – bauliche Massnahmen zu ergreifen, um die Funktionsfähigkeit langfristig sicherstellen zu können. Solche Massnahmen umfassen namentlich die weitreichende Sanierung oder den vollständigen Ersatz der Leitungen. Bei den restlichen 15 Prozent der Leitungen wird die Instandhaltung im Rahmen des ordentlichen Unterhalts ausgeführt.

SCHLUSSWORT

Die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung möchten es nicht unterlassen, sämtlichen Mitarbeitenden der Linthebene-Melioration für den täglichen und grossen Einsatz zugunsten des Werks zu danken. Die bei jeder Witterung und während des ganzen Jahres geleisteten Arbeitsstunden ermöglichen, die sehr umfangreichen und weitläufigen Werkanlagen in ihrer Funktion zu erhalten und stufenweise zu verbessern.
Dank gebührt auch den über 4'200 Perimeterpflichtigen für die mehrheitlich pünktliche Begleichung der Grundeigentümer-Beiträge. Diese bilden zusammen mit den Beiträgen der Gemeinden nach wie vor die hauptsächliche Einnahmequelle zur Finanzierung der umfangreichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten.
Abschliessend bedanken sich Verwaltungskommission und Geschäftsleitung bei den Behörden und Ämtern des Bundes, der Kantone Schwyz und St. Gallen, des Bezirks March sowie den am Werk beteiligten Gemeindebehörden und Korporationen für die gute Zusammenarbeit.

Reichenburg, im März 2023

Präsident Verwaltungskommission
Urs Reichmuth, dipl. Kulturingenieur ETH

Geschäftsführer
Stephan Hauser, dipl. Kulturingenieur ETH / SIA

Geschäftsführer-Stellvertreter
Beda Romer, dipl. Forstingenieur ETH

BILANZ

	Anhang	31. 12. 2022	31. 12. 2021
AKTIVEN		Fr.	Fr.
Flüssige Mittel		3'630'992.84	4'606'585.82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		18'121.20	4'454.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.00	0.00
Umlaufvermögen		**3'649'114.04**	**4'611'040.12**
Finanzanlagen	2.1	500'000.00	0.00
Mobile Sachanlagen		481'249.75	112'795.75
Immobile Sachanlagen		4'224'709.59	4'460'579.59
Immaterielle Werte		0.00	0.00
Anlagevermögen		**5'205'959.34**	**4'573'375.34**
Total Aktiven		**8'855'073.38**	**9'184'415.46**

	Anhang	31. 12. 2022	31. 12. 2021
PASSIVEN		Fr.	Fr.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30'564.20	275'206.20
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		200'000.00	200'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		9'720.00	100'678.55
Kurzfristiges Fremdkapital		**240'284.20**	**575'884.75**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2	1'400'000.00	1'600'000.00
Langfristiges Fremdkapital		**1'400'000.00**	**1'600'000.00**
Total Fremdkapital		**1'640'284.20**	**2'175'884.75**
Eigenkapital	2.3	6'873'089.71	6'726'177.12
Jahresergebnis		341'699.47	282'353.59
Total Eigenkapital		**7'214'789.18**	**7'008'530.71**
Total Passiven		**8'855'073.38**	**9'184'415.46**

ERFOLGSRECHNUNG

	Anhang	31. 12. 2022	31. 12. 2021
		Fr.	Fr.
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.1	3'432'892.45	3'394'793.15
Übrige betriebliche Erträge	3.2	306'678.95	239'074.85
Total Ertrag		**3'739'571.40**	**3'633'868.00**
Aufwand Werkanlagen	3.3	– 1'775'785.01	– 1'733'975.19
Personalaufwand		– 1'202'571.10	– 1'217'893.30
Übriger betrieblicher Aufwand	3.4	– 198'268.77	– 212'283.57
Abschreibungen und Wertberichtigungen		– 220'933.00	– 178'812.35
Finanzaufwand		– 7'650.00	– 8'550.00
Finanzertrag		0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag		7'335.95	0.00
Jahresergebnis		**341'699.47**	**282'353.59**

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Firma / Name, Rechtsform, Sitz
Die Linthebene-Melioration ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit (Art. 1 Interkantonale Vereinbarung; SRSZ 312.320.1, sGS 633.41). Sitz ist Uznach.

Anzahl Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bei 5 (+8 Teilzeitstellen).

Grundsätze der Rechnungslegung
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Jahresrechnung 2022 wurde erstmals nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel OR) erstellt.

		31. 12. 2022	31. 12. 2021
2	**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**	Fr.	Fr.
2.1	**Finanzanlagen**		
	Termingeldanlage CHF 0,9 % 07.07.2022 – 30.06.2030	500'000.00	0.00
2.2	**Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**		
	Festdarlehen RB CHF 0,4 % 30.06.2020 – 30.06.2025	700'000.00	800'000.00
	Festdarlehen RB CHF 0,5 % 30.06.2020 – 30.06.2030	700'000.00	800'000.00
	Total	**1'400'000.00**	**1'600'000.00**
2.3	**Eigenkapital**		
	Kapital (Ausgleichsreserve)	3'995'547.31	3'713'193.72
	Fonds Laichsee	31'534.15	31'534.15
	Rücklagen Neubau Werkhof	2'426'651.25	2'562'092.25
	Rücklagen Maschinenbeschaffung	413'917.00	413'917.00
	Rücklagen Belagsflicke	5'440.00	5'440.00
	Total	**6'873'089.71**	**6'726'177.12**

		31. 12. 2022	31. 12. 2021

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

		Fr.	Fr.
3.1	**Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**		
	Perimeterbeiträge	3'293'758.55	3'263'549.65
	Beiträge Ergänzungsdrainagen	4'588.00	10'364.50
	Holzverkauf	3'362.70	4'917.70
	Pachtzinsen	113'896.10	110'161.95
	Konzessionen / Durchleitungsrechte / Bewilligungen	16'567.00	5'553.00
	Gebühren / Spesen / Verzugszins	720.10	246.35
	Total	**3'432'892.45**	**3'394'793.15**
3.2	**Übrige betriebliche Erträge**		
	Verschiedene Erträge	61'538.20	28'249.05
	Beiträge Dritter	245'140.75	210'825.80
	Total	**306'678.95**	**239'074.85**
3.3	**Aufwand Werkanlagen**		
	Unterhalt Kanäle / Brücken	363'154.12	349'990.55
	Unterhalt Drainagen	521'710.40	500'438.20
	Unterhalt Pumpwerke	109'995.25	213'594.10
	Unterhalt Strassen und Wege	750'595.29	597'803.89
	Unterhalt Windschutz	20'906.60	50'982.90
	Werkhof und übrige Anlagen	9'423.35	21'165.55
	Total	**1'775'785.01**	**1'733'975.19**
3.4	**Übriger betrieblicher Aufwand**		
	Raumaufwand	6'321.25	4'472.25
	Maschinen- und Werkzeugaufwand	33'119.05	71'224.11
	Fahrzeugaufwand	20'307.90	18'637.40
	Sachversicherungen	23'321.80	19'643.00
	Nutzausfallkosten	2'453.55	4'606.70
	Fremde Perimeter	6'696.15	7'321.50
	Verwaltungsaufwand	99'260.68	74'588.66
	Sonstiger Aufwand	6'788.39	3'509.85
	Miete Werkhof / Büros	–	8'280.10
	Total	**198'268.77**	**212'283.57**

4 WEITERE ANGABEN

4.1	**Verbindlichkeiten gegenüber Personaleinrichtungen**		
	Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung	17'248.85	–

4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2022

An den Aufsichtsrat der
Linthebene-Melioration

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Linthebene-Melioration für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und dem Reglement entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Guido Schweizer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 2. März 2023

Beilage

– Jahresrechnung 2022 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang

ORGANISATION DER LINTHEBENE-MELIORATION

Amtsdauer 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

1. AUFSICHTSRAT (15 MITGLIEDER)

Kantone (5)

Wahl durch die Regierungen der Konkordatskantone	
Schwyz (2):	Mario Bürgler, Vorsteher Amt für Landwirtschaft Am Bächli 6, 5632 Buttwil
	Emil Pfister-Krieg, Landwirt Rüschenhof, 8856 Tuggen
St. Gallen (3):	Priska Fäh-Zweifel, Gemeinderätin Neuhof 1, 8717 Benken
	Albert Glaus-Hager, Ortsgemeindepräsident Breitenstrasse 9, 8717 Benken
	Paul Schwitter-Müller, Landwirt Rüti, 8718 Schänis

Bezirk March (1)

Wahl durch den Bezirksrat	
	Paul Baumann, Bezirksammann Etzelstrasse 82, 8852 Altendorf

Gemeinden (9)

Wahl durch die Gemeinderäte	
Benken:	Heidi Romer-Jud, Gemeindepräsidentin, **Vizepräsidentin** Zentrumsplatz 2, Postfach 65, 8717 Benken SG
Kaltbrunn:	Daniela Brunner-Gmür, Gemeindepräsidentin Dorfstrasse 5/7, 8722 Kaltbrunn
Reichenburg:	Josef Oetiker, alt Gemeindepräsident, **Präsident** Landhofstrasse 14, 8864 Reichenburg
Schänis:	Martin Hämmerli, Gemeinderat General-Hotze-Weg 1, 8718 Schänis
Schmerikon:	Félix Brunschwiler, Gemeindepräsident Hauptstrasse 16, 8716 Schmerikon
Schübelbach:	Othmar Büeler, Gemeindepräsident Grünhaldenstrasse 3, 8862 Schübelbach
Tuggen:	René Knobel, Gemeindepräsident Quellenweg 1, 8856 Tuggen
Uznach:	Mario Fedi, lic. iur., Gemeindeschreiber Postfach 233, 8730 Uznach
Wangen:	Alois Fässler, Gemeinderat Allmeindstrasse 1, 8855 Wangen

2. VERWALTUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Wahl durch die Regierungen bzw. Gemeinden	
Kt. Schwyz (2):	Urs Reichmuth, Technischer Leiter, **Präsident** Unterer Althof 2, 8854 Siebnen
	Werner Ruoss, Landwirt Zollrütistrasse 2, 8863 Buttikon
Kt. St. Gallen (3):	Corina Del Fabbro, Pro Natura Lehnstrasse 35, 9014 St. Gallen
	Pius Giger-Raymann, Landwirt Grenzhof, 8718 Schänis
	David Jud, dipl. Ing. ETH / SIA Teufener Strasse 3, 9000 St. Gallen

Vertreter der Schwyzer Gemeinden (1)	
	Andreas Schönbächler, Bezirk March Bahnhofplatz 3, 8853 Lachen

Vertreter der St. Galler Gemeinden (1)	
	Herbert Küng, Gemeindepräsident, **Vize-Präsident** Urteilen 7, 8718 Schänis

3. REKURSKOMMISSION (3 MITGLIEDER, 2 ERSATZMITGLIEDER)

Wahl durch die Regierungen	
Kt. Schwyz (1):	Marco Bissig, Rechtsanwalt, lic. iur., Präsident Breitenstrasse 16, 8852 Altendorf
	vakant (Ersatz)
Kt. St. Gallen (2):	Adolf Widmer, Ing. agr. ETH Haldenstrasse 25, 8717 Benken SG
	Philippe Stäuble, Ing. Agr. FH LZ St. Gallen, Falknisstrasse 3, 7320 Sargans
	vakant (Ersatz)

4. KONTROLLSTELLE

Bestimmung durch die Konkordatskantone abwechslungsweise für je vier Jahre	
Kt. Schwyz:	Kantonale Finanzkontrolle Bahnhofstrasse 15, 6431 Schwyz (Amtsdauer 2025 bis 2028)
Kt. St. Gallen:	Kantonale Finanzkontrolle Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen (Amtsdauer 2021 bis 2024)

5. LEITUNG

Stephan Hauser	dipl. Kulturingenieur ETH / SIA, eidg. pat. Ingenieurgeometer Geschäftsführer
Beda Romer	dipl. Forstingenieur ETH, Bauingenieur Bsc FHO Geschäftsführer-Stellvertreter
Gerda Ricklin und Charlotte Hofstetter	Buchhaltung / Sekretariat
Eduard Horat	Projektleiter Tiefbau / GIS
Anton Knobel	Leiter Werkgruppe / Werkmeister
Eugen Bernet	Werkmeister-Stellvertreter

Kontakt:	Telefon 055 285 97 97 info@linthebene.ch www.linthebene.ch
Postadresse:	Linthebene-Melioration Postfach 321, 8730 Uznach
Standortadresse:	Büro / Werkhof Neulandstrasse 40, 8864 Reichenburg

6. WERKGRUPPE

Martin Eberhard, Benken
Dominik Glaus, Benken
Josef Holdener, Benken
Hans Kühne, Benken
Kurt Landolt, Benken
Gabriel Schnider, Kaltbrunn
Urs Steiner, Kaltbrunn

Impressum

Herausgeberin:
Linthebene-Melioration
Postfach 321
8730 Uznach

Gestaltung:
Typowerkstatt GmbH, Glarus

Druck:
ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn

Abbildungen:
Stephan Hauser, Charlotte Hofstetter, Ruth Holzmann, Edy Horat, Beda Romer

Auflage:
450 Ex.

Der Geschäftsbericht 2022 kann auch auf der Website der Linthebene-Melioration als PDF unter **www.linthebene.ch** heruntergeladen werden.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Genehmigung der Linthebene-Melioration

KONTAKT:
Telefon 055 285 97 97
info@linthebene.ch
www.linthebene.ch

POSTADRESSE:
Linthebene-Melioration
Postfach 321
8730 Uznach

STANDORTADRESSE:
Büro / Werkhof
Neulandstrasse 40
8864 Reichenburg